

„Strukturwandel, Strukturbruch, Transformation“ –

Auftakt zur Tagung am 19. Juni in Halle

Der wirtschaftliche Wandel zwischen Ost- und Westdeutschland seit den 1960er Jahren steht im Mittelpunkt einer mehrtägigen Konferenz in Halle (Saale). Zum Auftakt findet am 19. Juni um 18 Uhr eine öffentliche Podiumsdiskussion im Löwengebäude der Martin-Luther-Universität statt.

Industriell geprägte Wirtschaftsregionen in Deutschland erfuhren seit den 1960er und den 1990er Jahren tiefgreifende Wandlungen und Umbrüche. Diese wirtschaftlichen Krisen gingen mit regionalen Strukturwandelprozessen einher, die in zeitlich unterschiedlicher Intensität teilweise bis heute andauern. Der historische Vergleich dieser Prozesse in unterschiedlichen Regionen der DDR, der Bonner und der Berliner Republik sowie die Frage nach Transferprozessen zwischen diesen Wirtschaftsräumen steht im Mittelpunkt einer Tagung, die die Landeszentrale gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt vom 19. bis 21. Juni in Halle (Saale) organisiert.

Mit der öffentlichen Podiumsdiskussion „Der Ort von Strukturwandel und Deindustrialisierung in der gesamtdeutschen Erinnerung“ startet die Konferenz und schneidet dabei Kernfragen des Themas an. Welche Gemeinsamkeiten und Gegensätze zeigen sich in regionalen Erinnerungslandschaften im Umgang mit der industriellen Vergangenheit? Braucht es angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen neue Formen und Narrative der Erinnerung an und Auseinandersetzung mit Strukturwandel und Deindustrialisierung?

Nach der Eröffnung durch den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, **Prof. Dr. Armin Willingmann**, sowie den Landesarchäologen **Prof. Dr. Harald Meller** diskutieren darüber:

- **Dr. Marcus Böick**, Assistant Professor in Modern German History, University of Cambridge
- **Dr. Robert Lorenz**, Sorbisches Institut e.V., Cottbus
- **Dr. Susanne Richter**, Geschäftsführerin Zweckverband Sächsisches Industriemuseum, Chemnitz
- **Willi Kulke**, Museumsleiter Ziegelei Lage, LWL-Museen für Industriekultur – Westfälisches Landesmuseum, Lage

Moderation: Prof. Dr. Juliane Tomann, Junior-Professorin für Public History, Universität Regensburg

Wir laden Sie herzlich zur Veranstaltung und zum Mitdiskutieren ein. Der Eintritt ist frei.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

Magdeburg, 14.06.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Auf einen Blick:

Podiumsdiskussion „Der Ort von Strukturwandel und Deindustrialisierung in der gesamtdeutschen Erinnerung“

Wann: 19. Juni, 18.00-20.00 Uhr

Wo: Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Aula des Löwengebäudes (Universitätsplatz 11, 06108 Halle/Saale)

Die Veranstaltung wird organisiert vom Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Jan Kellershohn, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

Tel.: 0345/ 2939 796

E-Mail: JKellershohn@lda.stk.sachsen-anhalt.de

oder

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Tel.: 0391/567-6450, mob.: 01517/ 2 70 33 87

E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de